

DIE FINANZKRISE WIRKT BIS HEUTE NACH



Zehn Jahre sind vergangen, seit die Finanzkrise in der Schweiz mit dem Beinahekollaps der UBS ihren Höhepunkt erreichte. Ein guter Moment, um nach den langfristigen sozialen und ökonomischen Konsequenzen zu fragen: Esther Banz hat Expertinnen und Experten aus verschiede-

nen Fachbereichen um eine Einschätzung gebeten. Sie zeigt auf, wie die Finanzkrise die Schweiz verändert hat.

Und der Finanzsektor? Hat er sich auch verändert? Ist er stabiler, gar nachhaltiger geworden? Mit einem ausschliesslichen Fokus auf die Schweiz lässt sich das nicht beantworten. Die Finanzkrise und die Verflechtungen der Branche waren und sind global. Deshalb lassen wir in dieser moneta Finanzfachleute mit internationalem Fokus zu Wort kommen: Die US-amerikanische Professorin Anat Admati plädiert für eine markante Erhöhung der Eigenmittel für Banken, der britische Finanzspezialist James Vaccaro hat ein White Paper mit elf Reformvorschlägen für die europäische Finanzindustrie mitverfasst und die NGO Finance Watch wirkt in Brüssel als Gegenlobby zur Bankenlobby. Diese engagierten Expertinnen und Experten verbindet ein Ziel: die Finanzindustrie so umzugestalten, dass sie der Wirtschaft und der Gesellschaft dient und deren nachhaltige Entwicklung ermöglicht.

Unser Ziel ist, Sie, liebe Leserinnen und Leser, über solche finanz- und wirtschaftspolitischen Zusammenhänge zu informieren, und zwar in ansprechender Form. Wir haben darum die visuelle Gestaltung der moneta etwas erneuert: Nebst dem Titelblatt und typografischen Auffrischungen betrifft dies vor allem die Bebilderung der Artikel. Ab sofort bereichert die freischaffende Illustratorin Claudine Etter unser jeweiliges Schwerpunktthema mit ihren Zeichnungen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit unserer neu gestalteten moneta.

Katharina Wehrli, Redaktionsleiterin

FINANZKRISE

- 4 Grippe oder chronische Krankheit?
- 7 Ein Film für die Gerechtigkeit
- 9 Am Wendepunkt
- 12 Die Gegenlobby
- 14 Auf ins Abenteuer!

DIE SEITEN DER ABS

- 17 Alles rund um die aktuellen Themen der Alternativen Bank Schweiz

PERSÖNLICH

- 24 Anat Admati: Keine Vorzugsbehandlung für Banken

moneta #3-2018

Magazin für Geld und Geist

moneta erscheint vierteljährlich in deutscher und französischer Sprache und geht kostenlos an Kundinnen und Kunden der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS). Die Wiedergabe von Texten und eigenen Illustrationen ist nur unter Quellenangabe und mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion erlaubt.

Herausgeberin Alternative Bank Schweiz AG

Redaktionsleitung Katharina Wehrli (kw)

Redaktion Esther Banz (eb), Roland Fischer (rf), Muriel Raemy (mr), Simon Rindlisbacher (sr)

Übersetzung Nicole Wulf

Inserate Bruno Bisang

Layout Clerici Partner Design, Zürich

Illustrationen Claudine Etter

Druck Ropress Genossenschaft, Zürich

Papier Cyclus Print, 100 Prozent Recycling

Adresse Alternative Bank Schweiz AG, moneta,

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten,

Telefon 062 206 16 16, moneta@abs.ch

Abonnemente Jahresabonnement Fr. 20.–,

Förderabonnement Fr. 50.–

Auflage dieser Ausgabe 24 300 Ex.

Beilagen Werbung und Beilagen, die nicht von der ABS stammen, sind bezahlte Inserate – diese Einnahmen helfen uns, die Produktionskosten des Magazins zu decken.

Wichtiger Hinweis zu den Inseraten und Beilagen Zeichnungsangebote für Beteiligungen oder Obligationen in dieser Zeitung sind von der ABS nicht geprüft. Sie stellen deshalb keine Kaufempfehlung der ABS dar.

Wenn Sie als Bankkundin/-kunde umziehen, melden Sie uns Ihre neue Adresse bitte schriftlich oder via E-Banking-System.